

Sven Andreesen

Dr. med.

**Implementierung eines PJ-TutorInnen-Programms auf Station in der Inneren Medizin zur Verbesserung der studentischen Ausbildung beim Stationsunterricht: Eine prospektive, randomisierte Kontrollgruppenstudie**

Promotionsfach: Innere Medizin

Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang Herzog

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden 168 Medizinstudierende randomisiert einer von sieben Interventions- oder einer von sieben Kontrollstationen zugewiesen. Während ihres fünfwöchigen Stationseinsatzes erhielt die Interventionsgruppe (88 Studierende) zehn PatientInnen-zentrierte Tutorien, die von PJ-TutorInnen geleitet wurden: 1) Anamneseerhebung, 2) Körperliche Untersuchung, 3) Blutentnahme, 4) Kurvenführung, 5)+6)+8) PatientInnen und ihre Fälle anhand ihrer Akten besprechen, 7) Infusion und Transfusion sowie 8)-10) Anlage- und Schreiben eines EKG. Die Kontrollgruppe (80 Studierende) nahm am PAL-Programm nicht teil. Es wurde 1) hinsichtlich der Akzeptanz des Peer-Tutoring-Programmes durch die Studierenden einerseits und die Peer-TutorInnen andererseits evaluiert. Es wurde 2) hinsichtlich der subjektiven Kompetenzeinschätzungen durch die Studierenden evaluiert. Es wurde 3) hinsichtlich des Einflusses auf den subjektiven Lernerfolg, die Integration und die Angst beim Einsatz auf Station evaluiert. Es wurde 4) hinsichtlich des Kontaktes zwischen ÄrztInnen und Studierenden einerseits und zwischen TutorInnen und Studierenden andererseits evaluiert. Das PAL-Programm wurde 5) qualitativ anhand von Focusgruppen-Interviews evaluiert. Außerdem wurde 6) im Rahmen einer katamnestic Nachbefragung der TutorInnen im Hinblick auf einen möglichen Nutzen im Beruf evaluiert.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren: PAL-Tutorien auf Station werden gut akzeptiert, führen zu einer signifikanten subjektiven Kompetenzeinschätzung auf Seiten der Tutees, führen zu einer Verbesserung des subjektiven Lernerfolgs, einem besseren Integrationsgefühl auf Station und einer Reduktion des Angstgefühls vor dem Einsatz auf Station. Wichtigste und zentrale weitere Forschungsaufgabe ist der

objektive Nachweis einer Kompetenzverbesserung im Rahmen eines PAL-Programms auf Station im Rahmen einer randomisiert-kontrollierten Studie. Während Peer-TutorInnen keinen Ersatz für eine Anleitung oder Supervision durch qualifizierte StationsärztInnen darstellen, ist das Potenzial des Peer-Tutoring-Programmes beim Stationseinsatz viel versprechend. Auf diesen Erfahrungen sollte aufgebaut werden.